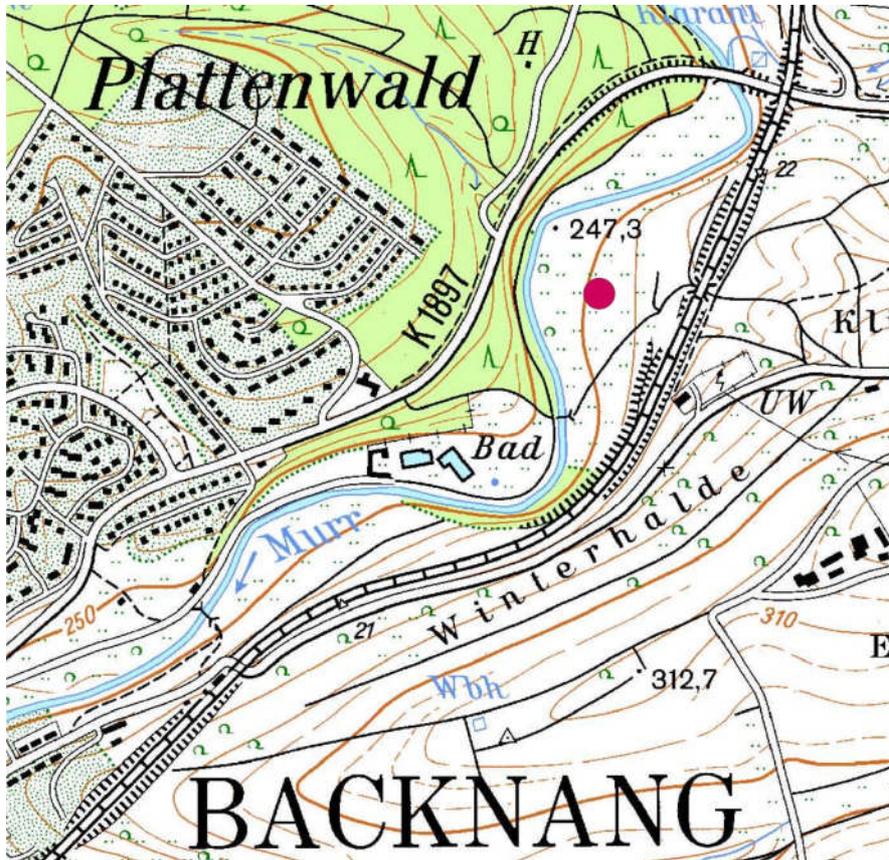


## Mittelalterliches Gut Zickbart entdeckt

Überraschende archäologische Funde an der Murr oberhalb des Backnanger Freibads



In der Oberamtsbeschreibung von Backnang von 1871 wird ein römischer Gutshof auf Steinbacher Markung auf der Flur Heidenfeld erwähnt. Um 1860 wurden dort Grundmauern, Ziegel- und Keramikreste einer sogenannten villa rustica gefunden. Die genaue Lage des abgegangenen Hofes liegt aber im Dunkeln. Den Mitgliedern des archäologischen Arbeitskreises im Heimat- und Kunstverein gelang es trotz intensiver Suche bisher nicht, die alte Siedlungsstelle aufzuspüren. Heiner Kirschmer vom Arbeitskreis war nun vor einiger Zeit überzeugt, nach jahrelangem Suchen, endlich den Gutshof gefunden zu haben. Auf dem Weg, der hinter dem Backnanger Freibad über einen Steg in Richtung Steinbach führt, liegt zwischen Wiesen ein einzelner Acker. Der Hobbyarchäologe, wenig hoffend an dieser Stelle etwas zu finden, entschloß sich trotzdem, das Feld auf archäologische Lesefunde abzusuchen. Nach wenigen Metern schon entdeckte er ein Ziegelstück, seiner Meinung nach römisch. Damit war der Ehrgeiz angestachelt den Acker systematisch abzugehen. An einer Stelle konzentrierten sich die Funde. Weitere Ziegelreste, viele Keramikbruchstücke in grau, rötlich und gelblich, alte

Nägel waren die Ausbeute. Vieles deutete auf eine römische Fundstelle hin. Einige graue Randscherben von Töpfen ließen sich allerdings als mittelalterliche Drehscheibenware identifizieren. Auch einige alte Glasscherben mit eingeschlossenen Luftblasen waren mittelalterlich, nicht römisch. Eine weitere Begehung brachte nochmals zahlreiche Fundstücke. Die Funde wurden nun einem jungen Archäologen, Rainer Schreg, gezeigt. Seine fachliche Bestimmung ließen leider keinen Zweifel, daß es sich um mittelalterliche Funde handelte. Auf Grund des Fundkomplexes geht der befragte Fachmann davon aus, daß die Funde nicht von einem Misthaufen, der Mülldeponie des Mittelalters stammen, sondern die Funde von einem Gebäude aus dem Spätmittelalter sind, das in alter Zeit an der Stelle gestanden hat. Frau Dr. Susanne Arnold vom Landesdenkmalamt in Stuttgart hat inzwischen die mittelalterliche Zeitstellung bestätigt. Nun galt es in literarischen Quellen zu forschen. Die Oberamtsbeschreibung von 1871 brachte mit dem Begriff „Welschscheuer“ nur einen wagen Hinweis. Konkreter war schon ein Artikel von Gemeinderat Gustav Hildt aus dem Jahr 1914. Hier heißt es: „Im Stiftslagerbuch von Backnang begegnen wir öfter der Ortsbezeichnung „in der Scheuer, Scheuerwiesen,“ auch ein stiftisches Fischwasser heißt „in der Welschscheuer“. Die Scheuerwiesen waren ein stiftisches arrondiertes Wiesengut, welches 1583 parzellenweise in den Besitz Steinbacher Bürger kam. Auf dem Hof standen zu Stiftszeiten jedenfalls auch Gebäude, zum mindesten eine Scheuer zur Bergung des Futters.“ Einen entscheidenden Hinweis erhielt der Hobbyforscher von Sabine Reustle, der Mitautorin der Backnanger Stadtchronik. Im Stiftslagerbuch von 1501 wird ein Gut Zickbart, genannt Zippert, erwähnt, das beim Wald Winterhalde, zwischen Bridamer (Brüdener) Weg und der Murr liegt und insgesamt 17 Tagewerk, davon 6 Morgen Acker umfaßt. Ein Überprüfen in einer alten Karte von Steinbach von 1769 bestätigen das Übereinstimmen von Text des Stiftslagerbuchs und Lage im Gelände. Auch lassen sich, sowohl in den alten Karten, als auch in den heutigen Flurkarten die Namen Scheuerwiesen, als auch Zippert, wiederfinden. Nach den bisherigen Kenntnissen, weitere Feldbegehungen und archivalische Forschung sind erforderlich, läßt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit aussagen, daß auf dem Fundacker ein spätmittelalterliches Gebäude gestanden hat, das bewohnt war und in die Zeit zwischen Mitte und Ende des 14. Jahrhunderts errichtet wurde und aufgrund des Auffindens von grün glasierter Keramik auch noch einige Zeit über das Jahr 1500 hinaus bestanden hat. Aber das Finderglück war für den Freizeitarchäologen noch nicht zu Ende. Fünf eindeutig steinzeitliche Fundstücke waren eine weitere Ausbeute. Damit konnte ein steinzeitlicher Siedlungsplatz auf Backnanger Markung neu in das archäologische Fundstellenverzeichnis aufgenommen werden. Vermutlich steht der steinzeitliche Siedlungsplatz mit Fischfang in der Murr in Zusammenhang. Auch hier kann nur weiteres Suchen und Forschen weitere Aufklärung bringen.